

# ASPEKTE

ASPEKTE

HIV & Tuberkulose

Die AIDS-Hilfen  
Österreichs



# ASPE

## HIV & Tuberkulose

### Tuberkulose – Was ist das?

Die Tuberkulose, abgekürzt TBC oder TB, ist eine ansteckende Krankheit, die durch Bakterien des Stammes der Mycobakterien ausgelöst wird. Man spricht auch von Tuberkelbakterien. Die Übertragung der früher als Schwindsucht bezeichneten Erkrankung erfolgt durch Tröpfcheninfektion, also z.B. durch An Husten, Niesen etc.

Unterschieden werden die Primärtuberkulose, ein Entzündungsherd, der bald nach der Infektion mit den Tuberkelbakterien entsteht, und die Postprimärtuberkulose, die erst längere Zeit, manchmal viele Jahre nach der Ansteckung, auftritt.

### HIV und Tuberkulose – Welcher Zusammenhang besteht?

Prinzipiell kann sich jeder Mensch mit Mycobakterien infizieren. Eine Schwächung des Immunsystems, wie sie z.B. durch die HIV-Infektion hervorgerufen wird (siehe ASPEKTE 24 „Das Immunsystem“, ASPEKTE 14 „Mein Blutbefund“), erhöht allerdings das Risiko, eine Tuberkulose zu entwickeln. Menschen mit HIV/AIDS erkranken etwa fünf bis zehn Mal leichter an Tuberkulose als Nicht-HIV-Infizierte.

AIDS-definierenden Erkrankungen (siehe ASPEKTE 21) gezählt. Weltweit ist etwa jeder dritte HIV-positive Mensch mit Tuberkelbakterien infiziert, wobei die meisten Ko-Infizierten in Afrika leben. In jenen Ländern, in denen die hochaktive antiretrovirale Therapie (HAART, siehe ASPEKTE 1 „Kombinationstherapie“) zur Verfügung steht, spielt die Tuberkulose meist eine geringere Rolle.

Die Tuberkulose ist weltweit die bedeutendste Opportunistische Infektion und wird zu den

### Vorsorge – Gibt es eine Impfung?

Prinzipiell besteht die Möglichkeit, sich gegen Tuberkulose impfen zu lassen.

**SIND SIE HIV-POSITIV,  
IST DIE TUBERKULOSEIMPfung  
FÜR SIE NICHT GEEIGNET!**

Es handelt sich bei dem verwendeten Impfstoff um einen Lebendimpfstoff, dessen Anwendung bei HIV-infizierten Personen zu schweren, teilweise sogar lebensbedrohlichen Reaktionen führen kann! (Siehe ASPEKTE 16 „Impfempfehlungen bei HIV-Infektion“.)

## Ansteckungsgefahr – Wie kann ich mich schützen?

Eine Tuberkulose ist dann ansteckend, wenn ein Entzündungsherd aufbricht und die Erreger nach außen dringen ("offene Tuberkulose"). Sie sollten daher auf jeden Fall den Kontakt mit Personen, die akut an Tuberkulose erkrankt sind, vermeiden, bis diese sicher nicht mehr infektiös sind. Falls Sie Kontakt mit einem an Tuberkulose leidenden Menschen hatten, sollten Sie so bald wie möglich Ihren Arzt / Ihre Ärztin aufsuchen,

um die weitere Vorgangsweise zu besprechen. Für den Fall, dass Sie sich bereits mit den Tuberkelbakterien infiziert haben sollten, die Tuberkulose aber noch nicht ausgebrochen ist, wird der Arzt / die Ärztin möglicherweise eine kurzzeitige Medikamenteneinnahme empfehlen. Eine solche Behandlung kann den Ausbruch der Tuberkulose unter Umständen verhindern.

## Diagnose – Welche Untersuchungen sind nötig?

Diagnostiziert wird die Tuberkulose durch eine Röntgenaufnahme der Lunge und den Nachweis der Erreger. Um die Tuberkelbakterien

nachzuweisen, wird das Sputum (= Auswurf, Absonderung der Bronchien) unter dem Mikroskop untersucht.

## Aktive Tuberkulose – Welche Symptome treten auf?

Bricht die Tuberkulose aus, greifen die Tuberkelbakterien in den meisten Fällen die Lunge an. Es kommt zu Symptomen wie Kurzatmigkeit und Husten, aber auch Gewichtsverlust, Schwäche, Nachtschweiß und Fieber.

Die Tuberkulose muss jedoch nicht auf die Atmungsorgane beschränkt bleiben. Die Bakterien können sich auch auf andere Körperregionen und Organe, wie z.B. Nieren oder Knochen, ausbreiten.

## Therapie – Wie wird behandelt?

Wenn eine Behandlung zur Verfügung steht, können in den meisten Fällen auch Menschen mit HIV und schlechtem Immunstatus erfolgreich therapiert werden.

Die Therapie der Tuberkulose erfolgt durch eine medikamentöse Behandlung über mindestens 6 Monate. Es ist dafür die ersten beiden Monate eine Kombination aus vier Medikamenten und anschließend für mindestens vier Monate eine Kombination aus zwei Medika-

menten nötig. Manchmal kann es erforderlich sein, die Behandlung auf 9 oder mehr Monate zu verlängern. Das ist wichtig, um Rückfälle oder die Entwicklung resistenter Tuberkelbakterien zu vermeiden.

Um festzustellen, wie ansteckend ein/e Tuberkulose-Patient/in ist, werden im Laufe des Therapiezeitraums in regelmäßigen Abständen Untersuchungen des Sputums durchgeführt.

## HIV und Tuberkulose – Ist eine gleichzeitige Behandlung möglich?

Bei gleichzeitiger Therapie der HIV-Infektion und der Tuberkulose kann es aus mehreren Gründen zu Schwierigkeiten kommen. Erstens erfordern beide Krankheiten die Behandlung mit mehreren Medikamenten, was zu einer hohen Zahl unterschiedlicher Präparate führt. Für die erfolgreiche und gefahrlose Behandlung sowohl der HIV-Infektion als auch der Tuberkulose ist aber die strikte Einhaltung der Behandlungsvorschriften dringend notwendig (siehe ASPEKTE 2 „Leben mit der Therapie“). Zweitens kann es zwischen den Antibiotika, die zur Behandlung der Tuberkulose eingesetzt

werden, und der HAART zu Interaktionen kommen. (siehe ASPEKTE 20 „Antiretrovirale Medikamente“ und ASPEKTE 10 „Wechselwirkungen mit HIV-Medikamenten“).

Eine gleichzeitige Therapie wird daher nur bei Patient/innen mit sehr schlechter Immunabwehr oder bei Personen durchgeführt, die schon über längere Zeit auf eine HAART eingestellt sind und auf diese gut ansprechen. Ansonsten hat die Therapie der Tuberkulose Vorrang und wird frühestens nach den ersten beiden Monaten durch die Einnahme der HAART ergänzt.

## TB und Substitutionstherapie – Kann es zu Wechselwirkungen kommen?

Bei Menschen, die eine Substitutionsbehandlung mit Methadon durchführen und an Tuberkulose erkranken, kann eine Erhöhung der Methadon-Dosis erforderlich sein.

Dieser Folder ersetzt nicht das Gespräch mit einem Arzt / einer Ärztin!

# Kontakte

**Steirische AIDS-Hilfe**  
**AIDSHILFE OBERÖSTERREICH**  
**AIDS-Hilfe Tirol**  
**aidshilfe Kärnten**  
**Aidshilfe Salzburg**  
**AIDS-Hilfe Vorarlberg**  
**Aids Hilfe Wien**

Tel: 0316/81 50 50  
 Tel: 0732/21 70  
 Tel: 0512/56 36 21  
 Tel: 0463/55 128  
 Tel: 0662/88 14 88  
 Tel: 05574/46 5 26  
 Tel: 01/599 37

Homepage der AIDS-Hilfen Österreichs: <http://www.aidshilfen.at>

Impressum: © Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2005

Text: Dr. Sigrid Ofner

Gestaltung: PKP proximity